# Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 5. Mai 2022

## Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

## Neue Corona-Verordnung Absonderung

Das Land Baden-Württemberg hat die Isolations- und Quarantäneregeln geändert und dazu die Corona-Verordnung Absonderung angepasst, welche am 3. Mai in Kraft getreten ist. Weitere Informationen unter:
www.badenwuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/quarantaene-und-isolationsregeln-angepasst/

## Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 stehen den Besucherinnen und Besuchern Parkplätze zur Verfügung. Zudem besteht über die Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Isarweg) eine gute Anbindung an den ÖPNV. Es besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson. Es sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Booster-impfungen) sowie Viertimpfungen (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Impfungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für das KIZ in der Salzachstraße können unter www.mannheim.de/kiz vereinbart werden.

## Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im KIZ für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

## Anpassung der Servicezeiten der Corona-Hotline und des Diagnose-Stützpunkts am Universitätsklinikum Mannheim

Die Servicezeiten der Corona-Informationshotline wurden angepasst, sie ist nun unter 0621/293-2253 montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr erreichbar. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist der Betrieb der Corona-Informationshotline eingestellt.

Weiterhin können Bürgerinnen und Bürger über den Corona-Heldpdesk unter https://mannheim-coronahelpdesk.cfapps.eu10.hana.ondemand.com/index.html ihre Fragen und Anliegen zu Corona direkt online und rund um die Uhr an das Gesundheitsamt richten. Fragen, die über das Wochenende eingehen, werden am darauffolgenden Werktag bearbeitet. Zudem beantwortet der Corona-Chatbot als virtueller Ansprechpartner unter https://corey.virtuelles-rathaus.de/ci/mannheim jederzeit Fragen zu aktuellen Entwicklungen, landesweiten oder örtlichen Regelungen.

Auch der Corona-Virus-Diagnose-Stützpunkt am Universitätsklinikum Mannheim (Nähe MaRuBa-Parkplatz) passt seine Öffnungszeiten den Servicezeiten der Corona-Informationshotline an. Dort wird ebenfalls von Montag bis Freitag zwischen 9 Uhr und 17 Uhr getestet. An Feiertagen ist er geschlossen.

Mit Vorlage eines positiven Schnelltests oder Selbsttests kann aber weiterhin auch an den Wochenenden und Feiertagen eine vom Gesundheitsamt Mannheim beauftragte PCR-Teststelle (ÖGD-Schein) aufgesucht werden. Die Adressen und Öffnungszeiten sind aufgelistet unter: https://www.mannheim.de/testen-in-mannheim (bei der Online-Terminvereinbarung bitte auswählen: PCR-Tests mit ÖGD-Schein).

# Großflächige Umleitungen durch Vollsperrung der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof

Ab kommenden Mittwoch, 11. Mai, wird die Stadtbahn- und Bushaltestelle Mannheim Hauptbahnhof gesperrt. Der wichtige Knotenpunkt im Mannheimer Stadtbahn- und Busverkehr wird bis voraussichtlich Anfang Oktober nicht angefahren. Hintergrund für die Sperrung sind die Bauarbeiten der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), im Zuge derer die Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof bis Anfang Oktober um ein viertes Gleis und einen vierten Bahnsteig erweitert wird. Durch die Sperrung des hochfrequentierten Knotenpunkts kommt es zu großflächigen Umleitungen auf den Stadtbahnlinien 1, 3, 4/4A, 5/5A, 8, 9 und 15 sowie zu Änderungen für den Busbetrieb der Linien 60, 63 und der Nachtbusse der Linie 7 im Mannheimer Stadtgebiet. Mit Ausnahme des an der Tunnelstraße gelegenen Bussteigs für die Linie 65, die bis auf die ersten drei Wochen der Sperrung regulär verkehrt, wird die Haltestelle MA Hauptbahnhof damit für die Dauer der Sperrung nicht mehr bedient. Für die übrigen Buslinien wurden Ersatzhaltestellen in der Bismarckstraße und im Kaiserring eingerichtet.

Der DB-Bahnhof für den Regional- und Fernverkehr ist von der Sperrung nicht betroffen. Über die auf dem Lindenhofplatz gelegene Haltestelle MA Hauptbahnhof Süd besteht auch während der Sperrung eine fußläufige Verbindung zur Unterführung des Bahnhofsgebäudes und den DB-Gleisen.

Eine detaillierte Verkehrsmeldung mit den Wegen der einzelnen Linien sowie einen Fahrgastinformationsflyer stellt die rnv auf der Projektwebseite www.bahnhofsvorplatz-ma.de zur Verfügung.

**Umfangreicher Umleitungsverkehr**

Am 11. Mai wird um zirka 3.05 Uhr die vorerst letzte Bahn durch die Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof fahren. Im Anschluss wird der Strom abgestellt und der Rückbau der Fahrleitung beginnt. Bis Anfang Juni erfolgt dann der Gleisrückbau aus westlicher Richtung über den gesamten Bahnhofsvorplatz hinweg. Während des Pfingstwochenendes vom 3. bis zum 6. Juni wird zudem eine Sperrung der Kreuzung Bismarckstraße/Kaiserring notwendig, um den Anschluss des vierten Gleises an das Bestandsnetz nach Norden herzustellen.

„Die Umbaumaßnahmen an der Haltestelle Hauptbahnhof erfolgen am wichtigsten Verkehrsknoten Mannheims und der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar. Täglich verkehren hier mehr als 50.000 Fahrgäste. Für sie werden die Bauarbeiten eine Herausforderung, dessen sind wir uns bewusst und bedanken uns schon jetzt für die Geduld und das Verständnis“, so Christian Specht, Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent der Stadt Mannheim, der auch rnv-Aufsichtsratsvorsitzender ist. „Im Ergebnis werden sie jedoch alle von den Baumaßnahmen profitieren, nicht nur durch die optische Aufwertung des Platzes und die Barrierefreiheit an den Haltestellen, sondern vor allem auch durch die Kapazitätserweiterung, die wir mit dem zusätzlichen Gleis schaffen.“

„Die Sperrung der Haltestelle MA Hauptbahnhof ist sowohl hinsichtlich der Linienführung als auch hinsichtlich der Kommunikation eine Herausforderung“, erklärt

Franz-Wilhelm Coppius, Betriebsleiter der rnv. „Bei der Planung des Umleitungsverkehrs haben wir auf bereits vorliegende Umleitungskonzepte zurückgegriffen, um den Knotenpunkt MA Hauptbahnhof im Verlauf jeder Linie auszusparen und gleichzeitig alle Haltestellen sinnvoll zu verbinden. Da der bislang am Hauptbahnhof gebündelte Verkehr auf mehrere Ersatzhaltestellen in der Umgebung verteilt wird, ist es ganz besonders wichtig, die Fahrgäste informativ abzuholen und an eben die Haltestelle zu lotsen, an der sie in die jeweils passende Linie einsteigen können."

Die Ersatzhaltestellen Universität im Westen, MA Hauptbahnhof Süd im Süden sowie Kunsthalle und Tattersall im Norden des Hauptbahnhofs bieten während der Sperrung den Ein- und Ausstiegspunkt für alle Stadtbahnlinien, die im regulären Netz an der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof zusammenlaufen. Zur Orientierung der Fahrgäste setzt die rnv daher auf einen informativen Fahrgastflyer mit einem 3D-Plan der Bahnhofsumgebung sowie ein Leitsystem vor Ort. Infopersonal sorgt zusätzlich dafür, dass Fahrgäste für die Dauer der Sperrung sicher und komfortabel an ihr Ziel kommen. Auch in den digitalen rnv-Medien wie der Webseite und der Informations-App „Start.Info" sind die Umleitungswege und Ersatzhaltestellen kundenfreundlich aufbereitet abrufbar.

**Gemeinsame Baumaßnahme am Bahnhofsvorplatz**

Die Baumaßnahme zum viergleisigen Ausbau der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof wird gemeinsam mit der Stadt Mannheim unter dem Projekttitel „Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes der Stadt Mannheim" realisiert. Parallel zur Kapazitätserweiterung der Stadtbahn- und Bushaltestelle durch die rnv führt die Stadt Mannheim die Erneuerung des Bahnhofsvorplatzes durch, um ihn den heutigen Bedürfnissen und veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Kapazitätserweiterung der Haltestelle Mannheim Hauptbahnhof ist zudem Teil des Maßnahmenpakets „Konversionsnetz Mannheim". Unter diesem Titel sind verschiedene Teilprojekte zum Ausbau des Mannheimer Stadtbahnnetzes und zur Anbindung neuer Stadtquartiere gebündelt. Es wird über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowohl vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur als auch vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg gefördert und von der Stadt Mannheim, der MV Mannheimer Verkehr GmbH und der rnv gemeinsam geplant und verwirklicht.

## Stadt Mannheim präsentiert „Local Green Deal“ auf dem Maimarkt

Noch bis 10. Mai präsentiert die Stadt Mannheim auf dem Maimarkt den „Local Green Deal“. Täglich wechselnde Akteure stellen am Stand der Stadtverwaltung Maßnahmen und Projekte für mehr Nachhaltigkeit vor. Rund um die Themen Energie, Klima, Mobilität, Fair Trade oder Gewässerschutz gibt es dort Tipps und Informationen für eine bessere Umwelt für alle. Darüber hinaus wird auch über das Engagement der Stadt Mannheim informiert, um möglichst schon 2030 als klimaneutrale, nachhaltige und interaktive Stadt mehr Lebensqualität für alle Mannheimerinnen und Mannheimer zu bieten.

Der Mannheimer Maimarkt ist noch bis 10. Mai täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sowie das Programm der Stadt Mannheim gibt es unter www.mannheim.de/maimarkt

## Seminar zur Ideenfindung für eine Selbstständigkeit

Am Mittwoch, 18. Mai, von 9.30 bis 13.30 Uhr veranstaltet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim zusammen mit dem GIG7 Kompetenzzentrum Female Business das Seminar „Was gründe ich? Für eine Gründungsidee, die zu dir passt“. Frauen, die schon länger mit dem Gedanken spielen, zu gründen, können in diesem Seminar ihre konkrete Geschäftsidee finden. Was überhaupt eine gute Idee ist und wie herausgefunden werden kann, ob sie zur Gründerin passt und ob damit auch Geld zu verdienen ist, sind Fragen, die beantwortet werden. Auch die persönliche Motivation und die Eignung als Gründerin sind Thema. Weitere Informationen sind telefonisch unter 0621/293-2590, per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de oder unter www.frauundberuf-mannheim.de bzw. www.gig7.de erhältlich.

## Medienmittwoche der Stadtbibliothek im Mai

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt auch im Mai wieder zu ihren Medienmittwochen ein. Am 11. Mai um 17 Uhr zeigt das Team der Stadtbibliothek Technologie, Funktionen sowie Anwendungsgebiete des 3D-Drucks und wie man eigene Druckaufträge in der Stadtbibliothek verwirklichen lassen kann. Die Veranstaltung findet in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 2. OG, statt. Am Medienmittwoch am 18. Mai um 17 Uhr stellt das Team im Rahmen einer digitalen Veranstaltung die Online-Kataloge „OPEN“ und „Metropol-Mediensuche“ vor. Die Einwahldaten zu der Online-Veranstaltung werden nach Anmeldung per Mail von der Stadtbibliothek verschickt.

Mitarbeitende der Stadtbibliothek zeigen am 25. Mai um 17 Uhr, welche Möglichkeiten das digitale Vokabeltraining „phase6“ für Schule und Freizeit bietet und wie der Zugriff erfolgt. Die Veranstaltung findet in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek im Stadthaus N 1, 2. OG, statt.

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Eine Anmeldung vorab per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/2938933 ist erforderlich. Die Teilnehmendenzahl vor Ort ist begrenzt.

In der Stadtbibliothek gilt weiterhin die Maskenpflicht. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Stadtbibliothek www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

# Feierliche Eröffnung des Kinderspielplatzes Friedelsheimer Straße

Der Stadtraumservice der Stadt Mannheim hat den Spielplatz in der Friedelsheimer Straße in Neckarau saniert. Mit der Lokalen Agenda 21 Mannheim-Neckarau und weiteren Beteiligten konnte nun die Einweihung gefeiert werden. „Spielplatzsanierungen sind immer ein Grund zur Freude. Denn wir sprechen hier von wichtigen Orten für Kinder und damit auch für die gesamte Gesellschaft. Besonders hervorzuheben ist das tolle bürgerschaftliche Engagement unterschiedlichster Gruppen aus Neckarau, wie der Lokalen Agenda Mannheim-Neckarau, der Schillerschule, des Jugendtreffs, des Bezirksbeirats und weiteren Ehrenamtlichen, die selbst und mit den Kindern bei der Spielplatzgestaltung mitgearbeitet haben. Für den Klimaschutz freut mich besonders, dass etwa 70 Quadratmeter Asphaltfläche in Rasen umgewandelt wurden“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Aufwertung des Spielplatzes ist maßgeblich durch Bürgerbeteiligung geprägt. Im Juni 2019 kamen Kinder der ehemaligen Wilhelm-Wundt-Grundschule (jetzt Schillerschule Außenstelle Belfortstraße) zu einer Zukunftswerkstatt zusammen und erarbeiteten gemeinsam Anliegen, Ideen und Wünsche, die sie gleich darauf mit den Eltern auf dem Spielplatz der Öffentlichkeit und den Mitgliedern des Bezirksbeirats Neckarau präsentierten. Schon in den folgenden Projekttagen der Schule im Juli 2019 kümmerte sich eine Kindergruppe um die künstlerische Gestaltung des Platzes. Außerdem haben die Kinder Unkraut beseitigt, die Stelen und Bänke bunt bemalt, ein Hüpfspiel aufgemalt, zwei Hochbeete aufgestellt und bepflanzt sowie Schilder mit Spielplatzregeln aufgehängt. Die neue Sitztischgruppe wurde mit Hilfe des Bezirksbeirats Neckarau und KIDS e.V. finanziert. Der Jugendtreff hat die Beteiligungstreffen mit Brezeln und Getränken unterstützt. In der dritten Juliwoche 2020 wurden Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu einer weiteren Beteiligungsaktion vor Ort eingeladen. An zwei Tagen wurden die Arbeitsergebnisse vom Vorjahr überprüft und mit neuen Anliegen ergänzt.

„Die wichtigsten Beteiligungsergebnisse konnten umgesetzt werden“, so die Kinderbeauftragte der Stadt Mannheim, Birgit Schreiber, die die Beteiligungsangebote moderierte. „Es gibt jetzt einen geschützten Spiel- und Aufenthaltsbereich mit einer Kleinkindschaukel und einem neuen Spielhäuschen, auch wurden die Federwippen ausgetauscht. Eine Kletteranlage mit Rutsche fordert nun die Grundschulkinder heraus und eine Sitztischgruppe ergänzt die Aufenthaltsqualität auf der Wiese unter dem Baum, gleich neben den Hochbeeten.“ Auf dem Kickplatz kann jetzt, dank der Sanierung, Fußball und Basketball gespielt sowie Inliner, Skatebaord, Scooter und Fahrrad gefahren werden.

Die Maßnahme ist Teil des Spielplatzkonzepts der Stadt Mannheim. Die Gesamtkosten belaufen sich auf zirka 130.000 Euro.

# Namensfindung zur Umbenennung von vier Straßen in Rheinau-Süd

## Erste Bürgerbeteiligung startete am 30. April

Im Februar hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, die vier Straßen Gustav-Nachtigal-Straße, Leutweinstraße, Lüderitzstraße und Sven-Hedin-Weg in Rheinau-Süd umzubenennen. Die erforderliche Findung von neuen Namen wird durch eine dreistufige Bürgerbeteiligung vorbereitet. Die drei Stufen sind notwendig, damit der Gemeinderat auf Basis eines Meinungsbilds der Stadtgesellschaft die neuen Namen und damit die eigentliche Umbenennung rechtssicher beschließen kann. In der ersten Stufe sind alle interessierten Mannheimer Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, neue Namen vorzuschlagen. Dafür ist auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/strassennamen-rheinau-sued eine Eingabemöglichkeit freigeschaltet, alternativ können Vorschläge postalisch an Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim eingereicht werden. Die Kriterien, die für umsetzbare Vorschläge gelten, werden im Beteiligungsportal definiert.

Nach Ende des Einreichungszeitraums am 15. Mai werden in der zweiten Stufe die eingegangenen Vorschläge von der Verwaltung geprüft. Die Prüfung erfolgt anhand der veröffentlichten Kriterien, das Ergebnis wird anschließend kommuniziert. Wann dieser Prozess abgeschlossen sein wird, hängt von den eingereichten Vorschlägen ab, da insbesondere bei Personen eine gründliche historische Prüfung, gegebenenfalls unter Einbezug externer Expertinnen und Experten, notwendig ist.

In der dritten und letzten Beteiligungsstufe können alle Mannheimerinnen und Mannheimer über die geprüften und umsetzbaren Namensvorschläge abstimmen. Das Meinungsbild wird dabei so erhoben, dass eine Auswertung nach Stadtteilen möglich ist. Die Abstimmung kann entweder online über das Beteiligungsportal oder postalisch erfolgen. Bevor diese Stufe beginnt, wird die Öffentlichkeit, insbesondere die Anwohnerschaft der vier Straßen, entsprechend informiert.

Mit dem entstehenden Meinungsbild der Bürgerschaft kann dann der Bezirksbeirat Rheinau seine Empfehlung an den Gemeinderat abgeben. Der Gemeinderat hat rechtlich die abschließende Entscheidung über die neuen Namen.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/strassennamen-rheinau-sued zu finden.

# Solarkataster im städtischen Geoportal

## Informationen zum Einsatz von Solaranlagen auf Mannheimer Hausdächern

Das vom Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung gepflegte Geoportal unter www.gis-mannheim.de bietet viele wissenswerte Geodaten zur Stadt Mannheim an. Nun wird dort auch das Solarkataster der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) eingebunden. Die Karte zeigt, welche Dachflächen in Mannheim für Solaranlagen geeignet sind. Das ermöglicht Mannheimer Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern, sich vorab unverbindlich zu informieren, ob sich eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf ihrem Dach lohnt. „Das Solarkataster ist ein wirksames digitales Hilfsmittel, um herauszufinden, ob sich die Investition in eine Photovoltaikanlage lohnt. Gemäß unserem städtischen Leitbild wollen wir Mannheim zu einer klimagerechten Stadt entwickeln, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist. Dies haben wir bei all unseren Bauvorhaben fest im Blick und möchten selbstverständlich auch die Mannheimerinnen und Mannheimer beim Umstieg auf erneuerbare Energien mitnehmen“, erläutert Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

## Unterteilung in vier Eignungsklassen

Die Nutzung des Solarkatasters ist leicht verständlich, so dass man mit Eingabe seiner Adresse das eigene Zuhause auf der Karte entdecken kann. Die Legende unterteilt die Eignungsklassen für Solaranlagen in vier Kategorien: Rot bedeutet „Sehr gut“, Gelb zeigt die Kategorie „Gut“ an, Blau bedeutet „Bedingt“ und Violett weist darauf hin, dass die Eignung „vor Ort zu prüfen“ ist. Mit Klick auf das zu prüfende Gebäude erfährt man neben der Eignungsklasse auch die Größe einer möglichen Modulfläche. Die Eignungen der Dächer werden durch die Einstrahlungsintensitäten dargestellt. Die Einstrahlung ist neben dem vor Ort möglichen Eigenverbrauch das wichtigste eignungslimitierende Kriterium. Es gibt auch eine mobile Version, die auf allen mobilen Endgeräten genutzt werden kann. Hinter dem Solarkataster liegen die technischen Daten- und Kartendienste des Energieatlas der LUBW. Um das Solarpotenzial auf Dachflächen festzustellen, wurden Standortanalysen und Potenzialberechnungen auf der Grundlage von Laserscandaten durchgeführt. Die dreidimensionale Analyse berücksichtigt die Neigung, Ausrichtung und Verschattung der einzelnen Dächer. Mit einbezogen werden zudem genaue Berechnung der solaren Einstrahlung und Abschattung durch umliegende Gebäude und Vegetation. Zur Berechnung dieser Faktoren wurde ein digitales Oberflächenmodell erstellt. Dabei wird durch Beachtung zahlreicher Sonnenstände über den Tages- und Jahreslauf die direkte solare Einstrahlung errechnet.

Weitere Beratungsmöglichkeiten zum Thema Solarenergie bietet die Klimaschutzagentur der Stadt Mannheim unter https://www.klima-ma.de an.

# Aktionswoche „Gut betreut in Kindertagespflege“

## Infoveranstaltungen in Mannheim

Unter dem Motto „Gut betreut in Kindertagespflege“ findet auf Initiative des Bundesverbands Kindertagespflege e.V. vom 9. bis 15. Mai die bundesweite Aktionswoche rund um die Kindertagespflege statt. Die Fachabteilung Kindertagespflege im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt wirbt in diesem Zeitraum gezielt mit Plakaten im Stadtgebiet für die Tätigkeit als Tagesmutter oder -vater und bietet für an dieser Tätigkeit interessierte Personen am Mittwoch, 11. Mai, ab 10.30 Uhr, eine digitale Infoveranstaltung an. Kindertagespflegepersonen, so der offizielle Begriff für Tagesmütter bzw. Tagesväter, erziehen, bilden und betreuen Kinder von null bis drei Jahren bzw. ergänzend zur Einrichtung bis unter 14 Jahren. Im Unterschied zu Kindertagesstätten, in denen die Kinder in Gruppenform betreut werden, werden die Kinder in der Kindertagespflege von einer geeigneten und qualifizierten Kindertagespflegeperson in ihrem Haushalt, im Haushalt der Eltern oder in anderen geeigneten Räumen betreut. Eltern wählen eine Kindertagespflegeperson für die Betreuung ihres Kindes aus. Das Kind wird von ihr oder ihm in kleineren familienähnlichen Strukturen betreut mit einer starken Bindung zur Bezugsperson. Eine Kindertagespflegeperson darf bis zu maximal fünf Kinder gleichzeitig betreuen. Sie kann auch stärker auf individuelle Wünsche der Eltern eingehen, beispielsweise nach speziellen Angeboten oder Betreuungszeiten. Durch die gesetzlichen Regularien und die familiäre, flexible und personengebundene Ausrichtung legt die Kindertagespflege dabei ihren Fokus auf die Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren.

Darüber hinaus gibt es das Angebot der „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“, bei der mindestens zwei Kindertagespflegepersonen maximal neun Kinder zeitgleich betreuen dürfen.

Die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen ist auch in Mannheim eine wichtige Säule beim Erhalt und Ausbau geeigneter Betreuungsangebote für Kinder. Für die Fachabteilung Kindertagespflege im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt haben daher die Sicherung und Weiterentwicklung der Betreuungsqualität höchste Priorität. Die Tätigkeit findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit. Derzeit gibt es in Mannheim 293 Kindertagespflegepersonen, die 859 Kinder betreuen.

Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Am Mittwoch, 11. Mai, von 10.30 bis 12 Uhr, informiert die Fachabteilung des Jugendamts Interessierte über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer daran teilnehmen möchte, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden. Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 8. Juni, um 10.30 Uhr geplant. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/de/bildung-staerken/kindertagespflege.

Die Abteilung Kindertagespflege/Förderung Kindertagesbetreuung wird unterstützt durch das Bundesprogramm „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“. Mit dem Bundesprogramm stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von Januar 2019 bis Dezember 2022 gezielt die Weiterentwicklung der Kindertagespflege. Von Januar 2019 bis Dezember 2021 wurden 47 Modellstandorte gefördert, 2022 werden 32 Modellstandorte gefördert. Nach dem Motto „Qualifiziert Handeln und Betreuen“ setzt das Bundesprogramm auf Qualifizierung der Tagesmütter und -väter, Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Kommunen.

## Mannheim erfolgreich als EU-Modellstadt zur Klimaneutralität

Ende Januar hatte die Stadt Mannheim ihre ambitionierte Bewerbung für die EU-Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ abgegeben. Der Aufruf der Europäischen Kommission ermöglichte es den 377 teilnehmenden Städten, ihr Interesse daran zu bekunden, im Rahmen der Mission bis 2030 klimaneutral zu werden und Informationen über ihre aktuelle Situation, laufende Arbeiten und künftige Pläne im Hinblick auf die Klimaneutralität vorzulegen. Vergangene Woche hat die EU verkündet, dass Mannheim eine dieser 100 ausgewählten Städte ist. Die Stadt Mannheim hatte sich diesem Assessment ihrer Klimaschutzstrategien gestellt mit dem Local-Green-Deal-Ansatz, der nicht nur den Klimaschutz-Aktionsplan betrachtet, sondern alle aktuell laufenden Planungen für eine grüne, saubere und nachhaltige Stadt zusammenbringt und darüber gezielte Partnerschaften zum Gelingen in der gesamten Stadtgesellschaft anstrebt. Die Bewerbung beinhaltete unter anderem einen umfangreichen Fragenkatalog zu Strategien, Risiken und Barrieren auf dem Weg zur Klimaneutralität.

„Bereits der Bewerbungsprozess war für uns als Stadt ein Gewinn, denn damit wurde deutlich, dass wir nur durch die Zusammenarbeit aller in der Verwaltung, mit der gesamten Stadtgesellschaft, mit den Unternehmen und der Bürgerschaft dieses ambitionierte Ziel erreichen können. Klar wurde, dass die Ambition zu einer klimaneutralen Stadt nur gemeinsam erreicht werden kann, ganz im Sinne des Local Green Deals. Als industriell geprägte Großstadt legt Mannheim einen besonderen Schwerpunkt auf Projekte, die sowohl die Industrie als auch die Energieerzeugung als Teil einer sozial gerechten Transformation umgestalten. Daher sind wir natürlich sehr stolz, dass wir mit dem Local-Green-Deal-Ansatz als eine der 100 CNC Städte ausgewählt worden sind. Es ist für uns eine Wertschätzung unserer Arbeit auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt und zugleich auch ein Ansporn, die Ambition bis 2030 durch Aktionen mit der gesamten Stadtgesellschaft erfolgreich umzusetzen. Vor allem ist es eine Basis, am Beispiel unserer Stadt zu klären, was die verschiedenen politischen Ebenen zu leisten haben und in unserer Stadt hoffentlich modellhaft umzusetzen“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

„In Zusammenhang mit der Erarbeitung unseres Klimaschutz-Aktionsplans 2030 kommt die Mission genau zum richtigen Zeitpunkt für Mannheim. Der Gemeinderat hatte zuvor beschlossen, dass der Aktionsplan 2030 den Anforderungen der 100 CNC entsprechen soll. Denn als Pilotstadt für einen Local Green Deal hat sich Mannheim verpflichtet, auf dem Weg zur klimaneutralen, nachhaltigen Stadt voranzugehen und sich ambitioniertere Ziele im Klimaschutz für 2030 zu setzen. Die Arbeit geht jetzt los, indem wir bei der Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsplans durch Expertinnen und Experten der 100 CNC Missionsplattform maßgeschneidert unterstützt werden. Dabei wird der Klimaschutz-Aktionsplan mit einer entsprechenden Investmentstrategie verbunden. Sogenannte Climate City Contracts, die die Stadt mit den lokalen Akteuren und mit der regionalen sowie nationalen Ebene schließt, sollen dann den Plan in die konkreten Aktivitäten überführen. Die Städte erhalten zudem ein Missions-Label, welches ihnen erleichterten Zugang zu EU-Fördermitteln gewährt“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Zentrales Element der Mission sind die Klimastadtverträge, die von jeder teilnehmenden Stadt ausgearbeitet, unterzeichnet und umgesetzt werden müssen. Sie werden Pläne für die Stadt enthalten, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Diese Verträge sind zwar nicht rechtsverbindlich, stellen aber eine klare und deutlich sichtbare politische Verpflichtung gegenüber der EU, den nationalen und regionalen Behörden und den Bürgerinnen und Bürgern dar. Die Klimastadtverträge werden gemeinsam mit lokalen Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern mit Hilfe einer Missionsplattform erstellt. Die Missionsplattform wird den Städten die notwendige technische, regulatorische und finanzielle Unterstützung bieten.

Jetzt gilt es für Mannheim, die Ambition mit Hilfe der Missionsplattform und der Expertenberatung in lokale Aktionen und Deals umzuwandeln, um den Weg zur Klimaneutralität zu beschreiten.

# Zweckentfremdung von Wohnraum

## Registrierungspflicht tritt in Kraft

Wohnen ist eines der zentralen Themen der Stadt Mannheim und fest in den strategischen Zielen verankert. Besonders in touristischen Gebieten und Ballungsräumen ist das Zweckentfremdungsverbot ein wichtiges Instrument, um die Auswirkungen des zunehmenden Wohnraummangels abzufedern und unter anderem effektiv gegen die Vermietung von Wohnraum als gewerblich betriebene Ferienwohnung agieren zu können.

Infolgedessen hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim auf Grundlage des Zweckentfremdungsverbotsgesetzes BW (ZwEWG) im Oktober vergangenen Jahres eine Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEVS) beschlossen. Diese beinhaltet auch eine Registrierungspflicht, wenn Wohnraum an wechselnde Nutzer zum Zweck des nicht auf Dauer angelegten Gebrauchs angeboten und beworben wird. Die in diesem Zusammenhang erlassene Übergangsvorschrift, wonach die Pflichten zur Registrierung zunächst ausgesetzt waren, endete zum 31. März. Folglich muss Wohnraum, der als gewerbliche Ferienwohnung zum Zwecke der Fremdenbeherbergung vermietet werden soll, ab sofort bei der Stadt Mannheim als solcher registriert worden sein.

„Mit dem Verbot der Zweckentfremdung schützen wir unseren knappen Wohnraum, der für alle und nicht für gewerbliche Zwecke zur Verfügung stehen sollte. Die dadurch neu eingeführte Registrierungspflicht hilft uns, einen Überblick darüber zu bekommen, wo in Mannheim bereits Ferienvermietung praktiziert wird, und ob dies rechtens ist“, so Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Eine Zweckentfremdung liegt insbesondere dann vor, wenn Wohnraum mehr als insgesamt 10 Wochen pro Kalenderjahr (auch auf mehrere kürzere Zeiträume verteilt) für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt bzw. vermietet wird. In diesen Fällen bedarf es grundsätzlich einer Genehmigung der zuständigen Vollzugsbehörde.

Der Registrierungspflicht unterfällt sämtlicher Wohnraum, der als gewerbliche Ferienwohnung genutzt bzw. vermietet wird – unabhängig davon, ob es sich dabei um eine genehmigungspflichtige Fremdenbeherbung (mehr als 10 Wochen pro Kalenderjahr) oder um ein genehmigungsfreies Vorhaben (Fremdenbeherbergung bis einschließlich 10 Wochen pro Kalenderjahr) handelt. Die Zweckentfremdungssatzung ermöglicht es der Stadt Mannheim nun auch, von den Betreibern von Internetportalen für Ferienwohnraum Auskünfte zu verlangen, sofern dies für die Überwachung der gesetzlichen Vorschriften erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Auskunfts- und Registrierungspflicht für Fremdenbeherbergung sind unter www.mannheim.de/registrierungspflicht zu finden.

# Bundesweite Mehrweg-Tage auch in Mannheim

## Lebensmittel retten und Plastik vermeiden

Die bundesweiten Mehrwegtage „Essen in Mehrweg“, die bis zum 15. Mai bereits zum zweiten Mal stattfinden, werden von der Stadt Mannheim zum Anlass genommen, um über Lebensmittelrettung und Plastikvermeidung zu informieren. Ziel dieser Tage ist es, die Alternativen zu Einwegverpackungen sichtbar zu machen und auf die ab 1. Januar 2023 kommende Mehrwegpflicht hinzuweisen.

## Klimaschutzagentur informiert zu Rettung von Lebensmitteln

Ein erster wichtiger Schritt erfolgt vor allem zu Hause. Bewusst einkaufen, richtig lagern und möglichst alles verbrauchen sind die drei wichtigsten Regeln, die einfach und von allen umgesetzt werden können. Doch auch außer Haus gibt es Möglichkeiten, gegen die Lebensmittelverschwendung aktiv zu werden.

Diese werden im Green House im Mannheimer Hauptbahnhof am Freitag, 6. Mai, von 16 bis 19 Uhr vorgestellt. Die Klimaschutzagentur Mannheim präsentiert an diesem Tag das Thema „Plastikvermeidung bei Lebensmitteln“. Konkret werden die in Mannheim bereits vorhandenen Mehrwegsysteme vorgestellt. Dabei erfahren die Besucherinnen und Besucher, wo Take-Away und To-Go bereits in den umweltfreundlichen Alternativen zu Einwegverpackungen angeboten und wo mitgebrachte Mehrwegbehälter der Kundinnen und Kunden befüllt werden.

Die Klimaschutzagentur Mannheim bietet in diesem Zusammenhang bereits eine kostenfreie Beratung für Mannheimer Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe an. Weitere Informationen gibt es unter www.klima-ma.de/nachhaltig-leben/mehrweg sowie per E-Mail an hallomehrweg@klima-ma.de oder telefonisch unter 0621/86248410.

## Stadtraumservice Mannheim informiert zu Vermeidung von Plastik

Mehrweg statt Einweg – wie wir alle mit einfachen Mittel den Verbrauch von Plastik senken können, stellt der Stadtraumservice Mannheim am Mittwoch, 11., und Donnerstag, 12. Mai, anschaulich dar. Dabei geht es vor allem um das Vermeiden von kurzlebigem Einwegplastik, das gleich nach dem Gebrauch wieder im Abfall landet.

Der Stadtraumservice Mannheim zeigt, welche Maßnahmen besonders wirksam sind: Wer seinen Durst zum Beispiel mit Leitungswasser stillt, spart am meisten Plastik ein. An zweiter Stelle steht die Verwendung von Mehrwegflaschen aus Glas. Denn allein zwei Glasflaschen reduzieren eine ganze Wertstofftonne voll mit Einwegplastikflaschen.

„Gerade am Mannheimer Hauptbahnhof, wo von morgens bis abends geschäftiges Treiben herrscht und Speisen sowie Getränke häufig ’To Go’ konsumiert werden, sind solche Beratungsangebote gut platziert. Wir möchten allen Reisenden und Besucherinnen und Besuchern einen kleinen Denkanstoß über den eigenen Konsum mitgeben“, kommentiert Alexandra Kriegel, Eigenbetriebsleiterin Stadtraumservice, die Aktion an diesem hochfrequentierten Standort.

Darüber hinaus informieren die Abfallberaterinnen und Abfallberater über die Biotonne und die umweltfreundliche Entsorgung organischer Abfälle. Beim Bioabfall ist es ganz wichtig, dass er nicht in Plastiktüten, entsorgt wird, damit er vollständig kompostiert werden kann. Daher heißt es: Kein Plastik in die Biotonne!

Wer den Stand besucht, kann auch sein Wissen am Glücksrad testen. Den Interessierten werden Fragen zur Plastikvermeidung in Mannheim gestellt. Bei der richtigen Antwort gibt es nachhaltige Produkte zu gewinnen.

## Unser Beitrag zu einem lebenswerten Mannheim

Ein Kompass für das Handeln von Stadt und Stadtverwaltung – das ist das Leitbild Mannheim 2030 mit seinen Strategischen Zielen. Es wurde abgeleitet von den Nachhaltigkeitszielen der vereinten Nationen (UN) und entstand im umfangreichsten Bürgerbeteiligungsprozess, den die Stadt Mannheim bisher durchgeführt hat. 2019 beschloss der Gemeinderat das Leitbild Mannheim 2030, welches nun auch die Grundlage der Haushaltsplanungen ist. Bis 2030 soll unsere Welt besser, gerechter, nachhaltiger werden. Die Mitarbeitenden der Stadt Mannheim leisten dazu vor Ort ihren Beitrag. Das Leitbild beschreibt, wie wir in unserer Stadt künftig leben wollen und mit welchen Wegen und Maßnahmen wir dahin kommen wollen. Das Leitbild orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN). Dazu zählen zum Beispiel die Bekämpfung von Armut, bezahlbare saubere Energie, hochwertige Bildung oder weniger Ungleichheiten. Das sind globale Themen, die alle betreffen und die auch vor Ort spürbar sind. Indem Städte lokal handeln, bilden sie die Grundlage für das Erreichen der UN-Ziele. So trägt auch die Mannheimer Stadtverwaltung zu einer nachhaltigeren und besseren Welt bei – und das wirkt sich wiederum positiv auf Mannheim aus.

Mannheimer Schwerpunkte sind Bildungsgerechtigkeit, soziale und kulturelle Teilhabe, Gleichstellung der Geschlechter, aber auch die innovative Wirtschaftsmetropole, die klimaneutral werden will. Das Arbeiten nach übergeordneten Zielen, an denen sich alle Dienststellen ausrichten, gehört schon lange zum Grundverständnis der Verwaltung und findet sich auch im Mannheimer Haushaltsplan wieder. Wo andere Städte nur ein „Produkt Schule“ haben und dies mit finanziellen Ressourcen hinterlegen, sind im Mannheimer Haushaltsplan Ziele zu finden, wie „Sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler in den Sozialräumen mit sozialen Problemlagen werden hinsichtlich gleicher Bildungschancen unterstützt“.

Gemessen wird die Zielerreichung mit jährlichen Kennzahlen wie den Übergangsquoten von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen in den entsprechenden Sozialräumen. So wird zum Nachhaltigkeitsziel 4 „Hochwertige Bildung“, aber auch zum Nachhaltigkeitsziel „Verhinderung von Armut“ beigetragen. Das von den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat entwickelte Leitbild Mannheim 2030 ist somit die Grundlage für alle Vorhaben der Stadt Mannheim. Bei der Umsetzung muss auch finanziell nachhaltig gehandelt werden und grundsätzlich nicht mehr ausgeben werden, als eingenommen wird. Nur so kann auch langfristig der gesetzliche und gestalterische Auftrag erfüllt werden. Das Leitbild Mannheim 2030 ist ein Gemeinschaftsprojekt im besten Sinne: Es betrifft die gesamte Stadtverwaltung ebenso wie die komplette Stadtgesellschaft und steht ganz im Zeichen der globalen Nachhaltigkeit und kommunalen Umsetzung.

## Konkrete Beispiele zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele

Wie wird das Leitbild Mannheim 2030 umgesetzt? Das Leitbild als Grundlage jeder Handlung der Stadtverwaltung ist naturgemäß ziemlich abstrakt. Mit dem Leitbild 2030 macht sich Mannheim auf den Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadt. Deshalb wurden und werden konkrete Strategien und Programme entwickelt, die beschreiben, was wie erreicht werden soll. Dazu zählen zum Beispiel die Plastikstrategie, mit der Mannheim einen offenen Prozess gestartet hat, der von der Bürgerschaft und einem breiten Spektrum an Zielgruppen mitgetragen und weiterentwickelt werden soll. Im Zeitrahmen von zwei Jahren werden hierzu kontinuierlich neue Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt und umgesetzt, die Plastikprodukte reduzieren und Plastikmüll verringern sollen. Weitere Informationen dazu sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/plastikstrategie zu finden. Ebenso hat sich Mannheim erfolgreich auf die Bundesförderung „Modellprojekte Smart Cities“ zur Entwicklung einer Smart-City-Strategie beworben. Das Konzept der Smart City steht für die Bewältigung urbaner Herausforderungen auf Grundlage der Erhebung, Verknüpfung und Bereitstellung von Daten und dem Einsatz digitaler Möglichkeiten. Das Ziel besteht in der gemeinwohlorientierten Verbesserung der Lebensumstände der Stadtgesellschaft mittels der Nutzbarmachung vorhandener und neu erhobener Daten und der Nutzung der digitalen Möglichkeiten.

Weitere Umsetzungsbeispiele sind der Masterplan Mobilität 2035, der Klimaschutz-aktionsplan und vor allem der Lokale Grüne Deal. Alle Vorhaben und Informationen hierzu sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorhaben zu finden.

## Ergebnisse des Urban Thinkers Campus auf dem Frühjahrsempfang

Nachdem der Neujahrsempfang pandemiebedingt erneut abgesagt werden musste, wird die Stadt Mannheim am 22. Mai einen Frühjahrsempfang ausrichten. Der Frühjahrsempfang soll als Ort des Austauschs und des Miteinanders dienen. Es wird ein vielfältiges Programm geboten, das von zahlreichen Mannheimer Vereinen, Verbänden, Organisationen, Hochschulen, Unternehmen und städtischen Einrichtungen gemeinsam gestaltet wird. Was ist ideal für Mannheim? Und was ist mein Beitrag für ein ideales Mannheim? Das gemeinsame Ziel heißt: spürbar mehr Lebensqualität in einer klimaneutralen, nachhaltigen und integrativen Stadt. Auf der Ebene 0 des Rosengartens werden zahlreiche Initiativen, Projekte und Maßnahmen präsentiert, die mit der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger auf dieses Ziel aktiv hinarbeiten, um in einer grünen, sauberen und gesunden Stadt leben zu können. Und das nicht irgendwann, sondern möglichst schon bis 2030. Hier werden auch die Ergebnisse des zuvor stattgefundenen Urban Thinkers Campus präsentiert und ausgestellt. Die Ergebnisse können durch die Besucherinnen und Besucher ergänzt und konkretisiert werden. Dadurch soll eine breite Beteiligung aller ermöglicht und sichergestellt werden.

## Der jährliche Urban Thinkers Campus (UTC) kommt wieder ins Stadthaus N 1

Die Stadt Mannheim und Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt laden vom 19. bis zum 21. Mai zum Urban Thinkers Campus ein.Der UTC ist eine internationale Konferenz, die auf Initiative der World Urban Campaign von UN-Habitat ins Leben gerufen wurde. Er wird weltweit unter diesem Titel durchgeführt. Jede Stadt muss sich dafür bewerben, ihn durchführen zu dürfen. Im Fokus des UTC stehen die lokale Umsetzung der UN Nachhaltigkeitsziele und der Austausch zwischen Bürgerschaft, Fachleuten und Entscheidungsträgern. Mit dem UTC wird das Leitbild Mannheim 2030 konkretisiert und somit zu seiner Fortschreibung und Aktualisierung beigetragen. Im letzten Jahr resultierte daraus die besondere Stärkung des Öffentlichen Raums, um mehr konsumfreie Aufenthaltsqualität, Grünflächen in Quartieren und Flexibilität (Sportnutzung etc.) zu gewinnen. Dies resultierte besonders aus den Erfahrungen während der Corona-Lockdowns.

Die Diskussionsrunden drehen sich in diesem Jahr um die Gleichstellung der Geschlechter und Partnerschaften zur Umsetzung der Mannheimer Nachhaltigkeitsziele. Finanziell gefördert und unterstützt wird der UTC und somit die Stadt Mannheim von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)-Engagement Global. Sowohl am Freitag als auch am Samstag beginnen nach einer gemeinsamen Begrüßung und kurzen Einführung im Ratssaal Vorträge, Diskussionsrunden und Werkstätten in den Räumlichkeiten des Stadthauses N 1. Urban Labs zu den verschiedenen Themen rund um Geschlechtergerechtigkeit und Städtepartnerschaften bieten allen Bürgerinnen und Bürgern, Expertinnen und Experten, Besuchenden und Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme.

Am 20. und 21. Mai kann mit Mannheimerinnen und Mannheimern sowie Expertinnen und Experten aus aller Welt diskutiert werden – vor Ort, aber auch online. Die Teilnehmenden erfahren Neues, tauschen sich aus und wirken gemeinsam auf ein besseres Mannheim 2030 hin.

Programm, Anmeldung und weitere Informationen rund um den Urban Thinkers Campus sind unter www.utc-mannheim.de zu finden.

## Klimastation in der Schlossgartenstraße: Daten jetzt in Echtzeit digital verfügbar

Seit September vergangenen Jahres liefert die neue Klimastation in der Schlossgartenstraße als bislang einzige bodennahe Station in der Innenstadt im Zehn-Minuten-Takt Informationen zu Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windstärke, Windrichtung und Niederschlag. Künftig können Interessierte die Daten in Echtzeit selbst abrufen – entweder übers Smartphone oder die neu entwickelte Webseite www.stadtklimaanalyse-mannheim.de/klimadaten. Eine entsprechende Informationsstele, die mit einem QR-Code versehen ist, wurde nun an der Klimastation installiert. „Im Sinne unseres Leitbilds 2030 als digitale und innovative Metropole ist es uns wichtig, dass alle Mannheimerinnen und Mannheimer einfachen Zugang zu relevanten Informationen haben. Die Klimastation hilft uns nicht nur bei der Freiraumplanung, sondern ist auch ein Beispiel für die zunehmende Digitalisierung unserer Verwaltung“, so der für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Anlage entspricht den Anforderungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für nebenamtliche Klimastationen. Die Sensormodule sind an einem drei Meter hohen Mast befestigt, der gleichzeitig zur Messung der Strömungsdynamik dient. Eine weitere Station misst bereits seit Juni vergangenen Jahres auf dem Dach der Stadtkämmerei in E 4, 1 das Klimageschehen oberhalb der städtischen Grenzschicht. Zusammen mit der Bodenstation kann nun die gesamte Bandbreite des innerstädtischen Klimas in der Mannheimer Innenstadt erfasst werden. Weitere Stationen, beispielsweise auf dem BUGA-Gelände, sind in Planung.

## Stadt im Blick

### Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 9., bis Freitag, 13. Mai, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Am Stich - Ausgasse - Braunschweiger Allee - Bürstadter Straße - C-Quadrate - D-Quadrate - Frankenthaler Straße - G-Quadrate - Groß-Gerauer-Straße - K-Quadrate (mit Johannes-Kepler-Schule) - Kattowitzer Zeile (Schönauschule) - Kriegerstraße (mit Gustav-Wiederkehr-Schule) - Leinenstraße - Memeler Straße - M-Quadrate - R-Quadrate (mit Mozartschule) - Rudolf-Maus-Straße (Hans-Christian-Andersen-Schule) - U-Quadrate - Viernheimer Weg - Wilhelm-Liebknecht-Straße (Almenhofschule) Kurzfristige Änderungen und zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

### Sprachkaffee für Seniorinnen und Senioren

Der SeniorenTreff Mannheim-Mitte in P 7, 4 (Kurfürsten Passage 2. OG) bietet ab Mai ein Sprachkaffee an. Es wird immer im 14-tägigen Wechsel ein Englischkaffee und ein Französischkaffee stattfinden. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee oder Tee wird in der jeweiligen Sprache eine ungezwungene Konversation miteinander geführt. Leichte Grundkenntnisse in der Sprache Englisch bzw. Französisch sollten vorhanden sein. Die ersten Termine für das jeweilige Sprachkaffee sind:
- Sprachkaffee Englisch: Donnerstag, 12. Mai, um 16 Uhr
- Sprachkaffee Französisch: Donnerstag, 19. Mai, um 16 Uhr

Ansprechpartner für nähere Informationen und Anmeldungen ist Achmed Missoum unter der Telefonnummer 0621/28310.

### Mannheim liest vor: Bilderbuchspaß für Kinder

Die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim lädt alle angehenden Bücherwürmer ab vier Jahren und ihre Eltern am Samstag, 14. Mai, 11 Uhr, ins Dalberghaus (N 3, 4) ein. Die Vorlesepatinnen und -paten der Stadtbibliothek lesen aus aktuellen Bilderbüchern vor. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 0621/2938916 oder per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de ist erwünscht.
In der Stadtbibliothek gilt weiterhin die Maskenpflicht (eine FFP2-Maske wird empfohlen, eine medizinische Maske ist jedoch ausreichend).

### „Spielen unter Strom“ für die ganze Familie

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt Eltern und Kinder zwischen acht und elf Jahren ein, am Samstag, 14. Mai, 11 Uhr, im N³-Bibliothekslabor (1. OG, N 3, 4), gemeinsam verschiedene Spielkonsolen, neue Apps auf Tablets, Roboter und andere digitale Spiele auszuprobieren. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de ist erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.
In der Stadtbibliothek gilt weiterhin die Maskenpflicht (eine FFP2-Maske wird empfohlen, eine medizinische Maske ist jedoch ausreichend).

## Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Stimmen aus dem Gemeinderat

### Die GRÜNEN: GRÜNER Erfolg für den Local Green Deal: Mannheim wird Modellstadt für den Klimaschutz in Europa

Die EU-Kommission hat am Donnerstag, den 28. April verkündet, dass Mannheim für das EU-Förderprogramm „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ ausgewählt wurde. Im Juni 2021 hatte der Gemeinderat auf Antrag der GRÜNEN Fraktion beschlossen, dass Mannheim sich bewerben soll.Mit dem Programm „100 Climate-neutral Cities by 2030 – by and for the Citizens“ werden 100 Städte in Europa bei ihrer Transformation hin zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 gezielt unterstützt. Teil des Programms sind Investitionen und Fördermittel, mit denen klimaneutrale Projekte, Konzepte und Maßnahmen in den Städten vorangetrieben werden sollen. Die Stadt Mannheim erarbeitet derzeit mit dem Klimaschutz-Aktionsplan 2030 wichtige Klimaschutzmaßnahmen. Mit der Aufnahme in das EU-Programm erhält Mannheim nun wichtige Fördermittel, um die notwendigen Maßnahmen umzusetzen und bis 2030 klimaneutral zu werden.

Patrick Haermeyer, klimapolitische Sprecher der GRÜNEN Fraktion, betont: „Es ist ein riesiger Erfolg, dass Mannheim in das EU-Förderprogramm aufgenommen wurde. Dadurch bekommt Mannheim die notwendigen finanziellen Mittel, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Diese Chance müssen wir jetzt ergreifen und die dafür notwendigen Maßnahmen im Klimaschutzaktionsplan 2030 vorlegen. So schaffen wir es, dass Mannheim in den nächsten 8 Jahren Vorbild für viele weitere Städte in ganz Europa wird.“

Nina Wellenreuther, Co-Fraktionsvorsitzende und europapolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion, erklärt: „Gerade in den Städten entscheidet sich, ob wir die Klimakrise noch eindämmen können. Dass gerade Mannheim jetzt eine Vorreiterrolle in Europa beim Klimaschutz einnehmen wird, nachdem die GRÜNE Fraktion die Bewerbung 2021 beantragt hat, sind tolle Neuigkeiten! Mit dieser Chance kann Mannheim jetzt dringend notwendige Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen vornehmen und Verantwortung für Klimagerechtigkeit übernehmen.“

Markus Sprengler, wirtschaftspolitischer Sprecher der GRÜNEN Fraktion, stellt klar: „Die Aufnahme als Modellstadt für den Klimaschutz, bietet Mannheim die einmalige Chance sich auch als Wirtschaftsstandort langfristig, nachhaltig zu positionieren. Mannheim erhält mit dem Local Green Deal und der Errichtung des Green Tech Zentrums Modellcharakter und Unternehmen, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln und sich der Verantwortung für die gesellschaftlichen Folgen ihres Handelns bewusst sind. So können wir Vorreiter für Fairness und Gerechtigkeit werden, bei der Transformation hin zur Klimaneutralität 2030.“

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 oder per Mail unter gruene@mannheim.de.

# AfD: Verkehrsversuch Innenstadt – wird die Stadt „zu Tode beruhigt“?

**AfD kritisiert Straßensperrungen in den Quadraten**

Vor einigen Wochen begann der Verkehrsversuch in der Innenstadt, der zu ersten negativen Auswirkungen geführt hat. Seit der Unterbrechung der Fressgasse zum Beispiel staut sich der Verkehr in der Erbprinzenstraße vom Kurpfalzkreisel oft bis zu den Q- und R-Quadraten - mit allen problematischen Begleiterscheinungen für die Anwohner. Die Mannheimer AfD-Fraktion stimmt daher der Forderung von zahlreichen Geschäftsleuten und Einzelhändlern in der Innenstadt zu, den Verkehrsversuch zu stoppen.

Grundsätzlich ist die Idee, den Durchgangsverkehr aus den Quadraten herauszunehmen und auf die Ringstraßen zu verlagern, ganz vernünftig. Doch der Zeitpunkt für die umfangreichen Sperrungen und Einschränkungen ist denkbar ungünstig: Zum einen sorgt die Hochstraßensperrung in Ludwigshafen zur einer sehr angespannten Verkehrssituation in der Mannheimer Innenstadt, die noch über einen längeren Zeitraum anhalten wird. Zum anderen kommt noch eine ungewöhnliche Häufung von Baustellen auf der Mannheimer Seite hinzu: Umgestaltung der Planken, Umbau der Augustaanlage, umfangreiche Bauarbeiten an der Konrad-Adenauer-Brücke und die unerwartete Sperrung des Fahrlachtunnels. Zeitgleich mit der Unterbrechung der Fressgasse, der Kunststraße und der Marktstraße im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch wurden in den genannten Straßen auch noch 80 Parkplätze am Straßenrand entfernt. Kunden, die nur schnell einige Erledigungen machen wollen und für die das Parkhaus deshalb nicht in Frage kommt, werden durch den Wegfall dieser Kurzzeitparkplätze abgeschreckt.

Angesichts dieser Maßnahmen und der ungünstigen Rahmenbedingungen besteht die Gefahr, dass viele Besucher und Kunden gerade aus dem Umland die Mannheimer Innenstadt in Zukunft meiden werden und stattdessen in die Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“ ausweichen werden.

Für viele von den Corona-Beschränkungen und dem Trend zum Online-Handel stark gebeutelten Mannheimer Einzelhändler könnte der Verkehrsversuch der letzte Todesstoß bedeuten. Die Mannheimer AfD-Fraktion hat sich daher von Anfang an gegen diesen Verkehrsversuch ausgesprochen.

Von der Verkehrsproblematik abgesehen, besteht in der Innenstadt nach wie vor ein großer Handlungsbedarf: Wir begrüßen den Umbau der Planken, sehen aber mit großer Sorge, dass neu eröffnete Abschnitte bereits wieder verdreckt sind. Die Verwahrlosung und Vermüllung der Breiten Straße schreitet dabei unvermindert voran. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Stadt vor dem Niedergang dieser Straße kapituliert hat. Längerfristig muss endlich das Projekt „Dritte Rheinquerung“ in Angriff genommen werden. So lange der überregionale Durchgangsverkehr zu den Rheinbrücken durch das Mannheimer Stadtzentrum geführt wird, wird es keine wirkliche Entlastung für die Quadrate geben. Hier sind die Mannheimer Bundes- und Landtagsabgeordneten aufgefordert aktiv zu werden.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

**Rechtlicher Hinweis:**

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.